

Vorwort	9
I. METHODOLOGISCHE GRUNDLAGEN DER FORMULIERUNG UND KRITIK VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	11
1. DIE STRUKTUR VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	11
2. EINIGE MÖGLICHKEITEN DER KRITIK VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	22
2.1. Die Präzision der Struktur von Theorien / 2.2. Die Präzision und Konsistenz der Begriffe von Theorien / 2.3. Die Detailliertheit und der Umfang der von einer Theorie erklärten Tatbestände / 2.4. Der Anwendungsbereich von Theorien / 2.5. Arten von Beziehungen zwischen Merkmalen / 2.6. Die Stärke der Beziehung zwischen Merkmalen / 2.7. Die Vermeidung von Tautologien / 2.8. Die Strenge der Prüfung und der Grad der Bewährung von Theorien / 2.9. Zusammenfassung	
3. EIN VERFAHREN ZUR PRÄZISIERUNG VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS: DIE EXPLIKATION	35
4. ZUR VORGEHENSWEISE BEI DER DISKUSSION VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	37
II. DER BEGRIFF DES ABWEICHENDEN VERHALTENS	38
III. »AUSGANGSTHESEN« SOZIOLOGISCHER THEORIEN ÜBER DIE ENTSTEHUNG ABWEICHENDEN VERHALTENS	46
IV. METHODISCHE PROBLEME BEI DER PRÜFUNG VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	52
1. DIE DUNKELZIFFER	52
1.1. Arten von Dunkelziffern / 1.2. Konsequenzen der Dunkelziffer für die Prüfung von Theorien abweichenden Verhaltens / 1.3. Die Ermittlung von Dunkelziffern / 1.4. Bibliographischer Exkurs: Empirische Untersuchungen über berichtetes abweichendes Verhalten	

2.	EINIGE BEDINGUNGEN FÜR DIE ÄNDERUNG VON HÄUFIGKEITEN IN KATEGORIEN DER KRIMINALSTATISTIK	69
3.	DIE BRAUCHBARKEIT STATISTISCHER KATEGORIEN FÜR THEORETISCHE ZWECKE	70
4.	DIE VERWENDUNG VON AKTEN	72
V.	SPEZIELLE THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	75
1.	EIN INTEGRATIONSVERSUCH SOZIOLOGISCHER THEORIEN DES SELBSTMORDS	75
	1.1 Integration, Anomie und Selbstmord / 1.2. Status- integration und Selbstmord / 1.3. Eine neue Theorie des Selbstmords	
2.	EINE THEORIE DER VERUNTREUUNG	98
3.	ZUR ERKLÄRUNG NAIVER SCHECKFÄLSCHUNG	101
4.	TECHNIKEN DER NEUTRALISIERUNG	105
5.	UNTERSCHICHTKULTUR UND GANGDELINQUENZ <i>Müller</i>	110
6.	DIE NEGATIVISTISCHEN GANGS	112
	6.1. Eine Explikation der Theorie Cohens / 6.2. Die Rolle der Beschreibungen in der Theorie / 6.3. Zur empirischen Prüfung der Theorie	
7.	KRIMINELLE GANGS, KONFLIKTGANGS UND RÜCKZUGGANGS (<i>Orel / Conrad</i>)	119
VI.	ALLGEMEINE THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	123
1.	DIE ANOMIETHEORIE	123
	1.1. Eine Explikation der Anomietheorie / 1.2. Die Be- ziehungen zwischen den Variablen der Anomietheorie / 1.3. Die empirische Evidenz für die Anomietheorie / 1.4. Einige Folgerungen aus der Anomietheorie – Der »ge- samtgemeinschaftliche Charakter« der Anomietheorie; Die gesellschaftliche Produktion von Verbrechen; Abweichen- des Verhalten als Konsequenz »normaler« gesellschaft- licher Zustände; Anomietheorie und Schuldstrafrecht; Zur Verwendbarkeit der Anomietheorie im Strafprozeß; Die Anomietheorie und die »empirischen Verallgemeine- rungen«; – / 1.5. Anomie und Anomietheorie / 1.6. Eine Kritik von Mertons »Typen der individuellen Anpas- sung« / 1.7. Resümee	
2.	DIE THEORIE DER DIFFERENTIELLEN KONTAKTE	156
	2.1. Die Theorie / 2.2. Eine Explikation der Theorie / 2.3. Die empirische Evidenz für die Explikation / 2.4.	

- VII. »ANSÄTZE« IN DER »THEORIE« DES ABWEICHENDEN VERHALTENS: DER REAKTIONSANSATZ (LABELING APPROACH) UND DER MEHRFAKTORENANSATZ 179
1. REAKTIONEN AUF ABWEICHENDES VERHALTEN: 180
- DER »LABELING APPROACH«
- 1.1. Die Fragestellung des Reaktionsansatzes / 1.2. Ein Beispiel für eine Theorie des Reaktionsansatzes: Howard S. Beckers Verlaufsmodell einer kriminellen Karriere / 1.3. Zur Kritik des Reaktionsansatzes, illustriert an Bekers Verlaufsmodell einer kriminellen Karriere / 1.4. Die »alte« und die »neue« Kriminalsoziologie: Alternative oder komplementäre Ansätze? / 1.5. »Radikale Kriminalsoziologie«: Der Verzicht auf die Erklärung abweichenden Verhaltens / 1.5.1. Der Prozeß der Zuschreibung von Kriminalität und die Frage nach den Ursachen kriminellen Verhaltens / 1.5.2. »Radikale« oder »liberale« Kriminalsoziologie? – Die angebliche »Verleugnung« von Tatsachen durch die »liberale« Kriminalsoziologie; Der Stand der Ursachenforschung; Die Lösung praktischer Probleme; Die »Gültigkeit« von Theorien der »radikalen« Kriminalsoziologie
2. DER MEHRFAKTORENANSATZ 211
- 2.1. Der theoretische Charakter des Mehrfaktorenansatzes / 2.2. Die Annahme inhärent kriminogener Eigenschaften / 2.3. Die Böses-verursacht-Böses Ideologie / 2.4. Multi-kausale oder monokausale Theorien? / 2.5. Die Ignorierung alternativer Theorien im Mehrfaktorenansatz: Das Problem der relevanten Variablen / 2.6. Der Informationsgehalt von Theorien des Mehrfaktorenansatzes / 2.7. Probleme bei der Prognose kriminellen Verhaltens
- VIII. ZUR ANWENDUNG ALLGEMEINER VERHALTENSTHEORIEN IN DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS 228
1. ZUR ANWENDUNG DER LERNTHEORIEN IN DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS 229
- 1.1. Einige Hypothesen der Lerntheorien / 1.2. Anwendungsmöglichkeiten der Lerntheorien in der Soziologie des abweichenden Verhaltens

2.	ZUR ANWENDUNG KOGNITIVER GLEICHGEWICHTS- THEORIEN IN DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS	239
	2.1. Die Balance-Theorie / 2.2. Anwendungsmöglichkei- ten der Balance-Theorie in der Soziologie des abweichen- den Verhaltens	
3.	ARTEN DER ANWENDUNG ALLGEMEINER VERHALTENS- THEORIEN IN DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS	252
4.	KONSEQUENZEN DER ANWENDUNG ALLGEMEINER VERHALTENSTHEORIEN IN DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS	253
IX.	KONVERGENZEN UND DIVERGENZEN ZWISCHEN SOZIOLOGISCHEN THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	254
X.	EINE KRITIK EMPIRISCHER FORSCHUNG UND THEORIENBILDUNG IN DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS	262
	1. DIE MANGELNDE PRÄZISION VON THEORIEN ABWEICHENDEN VERHALTENS	262
	2. DER THEORETISCHE PROVINZIALISMUS	263
	3. DIE »SCHREBERGARTEN-IDEOLOGIE«	264
	4. DIE VEREINFACHUNG DER SOZIALEN REALITÄT	264
	5. DIE SCHWÄCHE DER EMPIRISCHEN BASIS	265
	6. EIN FORSCHUNGSPROGRAMM FÜR DIE WEITER- ENTWICKLUNG DER SOZIOLOGIE DES ABWEICHENDEN VERHALTENS	265
	ANMERKUNGEN	268
	SACHREGISTER	300